

Wirtschaft

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Wirtschaft“ erscheint mit wöchentlichen Nummern vom 1. bis 2. März. — Einzelheft 15 Pfennig. — Einzelheft 15 Pfennig. — Einzelheft 15 Pfennig.

Wochenpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Vierteljahrespreis 5,00 RM. u. 0,75 RM. Halbjahrespreis 9,00 RM. u. 1,35 RM. Jahrespreis 16,00 RM. u. 2,40 RM. — Einzelheft 15 Pfennig. — Einzelheft 15 Pfennig.

Zusammentritt des Reichstages

Brünning will Ermächtigungsgesetz

Sie will Kapitalsteuern ermächtigen - Sozialdemokratie gegen die Ausschaffung des Parlaments

Am 15. Mai, dem Tage des Wiederzusammentritts des Reichsparlaments, fand der neue Reichstagsminister Dr. Brüning zum ersten Male vor dem Reichstag. Er redete kurz und stellte dem Reichstag ein ministeriell-parlamentarisches Votivreden auf. Das Haus fand sich nach dem Auflesen des Votivs zu einer einmütigen Willensäußerung zusammen. Endlich eine Einheitsfront, aber nicht für den Minister, sondern gegen ihn. Brüning's Votivreden zur Handhabung des Reichsfinanzgesetzes wurde einstimmig abgelehnt. Nicht einmal dem Antrag auf Ausfertigung stellte ein Mitglied aus einer Regierungspartei. Erbatungswillig war auch die Präsidentschaft, die Reichspartei, ihrem Vertrauensmann in der Regierung das gesetzgeberische Mandat vor die Füße. So erbat Brüning erste ministerielle Stellung.

Der Gegenstand wollte die Lösung der Finanzfrage in Anrechnung der Steuern, ferner wollte er eine Beratung in Reichstagskreisen über veränderliche Ansprüche nur bei einem Betrag von 200 Reichsmark zulassen. Die amtsgerichtliche Zahlungsfristgrenze, die in der Vorlesung 600 Reichsmark betrug, sollte auf 1000 Reichsmark erhöht werden, so daß also erst bei Reichsmark über 1000 Reichsmark das Landgericht in Anspruch genommen werden könnte.

Der sozialdemokratische Redner Dr. Warm beschränkte den Gegenstand als unsozial und parlamentarisch. Er verlangte die Abweisung schon bei der ersten Beratung. Alle weiteren Redner aus dem Hause schlossen sich dem sozialdemokratischen Sprecher an. Das Schicksal des Gegenstandes war dementsprechend. Er wurde zum Abschluß gebracht.

Das Haus wandte sich dann dem Gegenstand über die Ermächtigung zu, steuerliche Maßnahmen ergoß.

Schlichtung und Verbilligung der Kreditversorgung

der deutschen Wirtschaft zu erlassen. Es handelt sich um ein Ermächtigungsgesetz für die Reichsregierung. Sie soll das Recht erhalten, mit Zustimmung des Reichsrates und eines Ausschusses des Reichstages auf dem Gebiet des Steuerwesens vom Kapitalertrag, der Kapitalwertsteuer, der Wertungsteuer und der Besteuerung infamischer Aktiengesellschaften steuerliche Erleichterungen zu treffen. Der Zweck der Maßnahmen soll sein, dem deutschen Kapital eine Anlage in Reichsmark selbst wünschenswerter als eine Anlage im Ausland erscheinen zu lassen. Die Regierung erhofft von diesen Maßnahmen neue Arbeitsmöglichkeiten für die wertvolle Bevölkerung und die Abnahme der Zahl der Erwerbslosen.

Für die Sozialdemokratie machte der Abg. Reil geltend, daß der Gegenstand verfassungswidrig sei und darum zur Annahme einer Zweidrittelmehrheit bedürfe. Reil polemisierte lebhaft gegen die verlangte Ausschaltung des Reichstages. Nicht ein Ausschuss, sondern der gesamte Reichstag habe über die Finanzfragen zu entscheiden. Der Reichstagler habe fast in jeder seiner Reden über die Notwendigkeit der Bekämpfung gesprochen. Hier wolle man aber den Reichstag auf wichtigsten Gebieten von der Bekämpfung heilen. Reil erhob dann in einzelnen Reden gegen die beschriebenen Finanzentwürfe. Er sprach sich für, ob überhaupt.

markt und damit zu einem Rückfluß von jetzt Erwerbslosen in den Produktionsprozeß ist auch die Sozialdemokratie bereit, alles Notwendige zu tun. Ob die Aufhebung der Kapitalwertsteuer dafür ein geeignetes Mittel ist, darüber kann man, wie Sell im einzelnen ausführte, geteilter Meinung sein. Der Versuch Währungsreform, sich durch Wiffel zu schützen, sei vollkommen mißglückt. Keine Partei sei verpflichtet, ihre Vorlage anzunehmen, die von einer Regierung eingebracht werde, in der sie selbst nur eine Minderheit darstelle. Die Sozialdemokratie werde das Ermächtigungsgesetz bekämpfen.

Der Gegenstand wurde dem Steuerausfluß zur Weiterberatung überwiesen.

520 Millionen für die Dithilfe.

Das Reichskabinett hat am Donnerstagabend das Dithilfegesetz beschlossen. Die endgültige Form-

lierung des Gesetzes soll heute erfolgen. Auch die Ausführungsbestimmungen will man noch heute festlegen. An der gestrigen Kabinettsitzung waren beteiligt die Reichsamt, die Preussische, die Rheinland-Westfälische und das preussische Staatsministerium.

In dem Gesetzestext ist u. a. eine Bestimmung enthalten, nach der die Reichsregierung das Gesetz „im Einvernehmen mit der preussischen Regierung“ durchzuführen wird. Material wird diese Zusammenarbeit zunächst dadurch in Erscheinung treten, daß die Preussische sich an der geplanten Währungsreform beteiligt.

Die Aufwendungen für die Dithilfe stellen sich nach dem jetzigen Programm auf 116 Millionen im laufenden Jahr und auf je 100 Millionen in den vier folgenden Jahren, so daß der Gesamtetat in fünf Jahren nach 520 Millionen Mark betragen dürfte.

28 Bergleute getötet

Schwere Schlagwetterkatastrophe in Amerika

In Wells (Pennsylvanien) ereignete sich am Donnerstagabend in einem Kohlenstich eine schwere Schlagwetterkatastrophe, der 28 Bergleute zum Opfer fielen. Ein großer Teil der aus 400 Mann bestehenden Belegschaft des Schachtes war in der Katastrophe eingeschlossen und konnte nur unter außerordentlich schwierigen Umständen gerettet werden.

Bürgerblockregierung in Danzig.

Die Danziger bürgerlichen Parteien haben sich am Donnerstag über die Bildung eines „Bürgerblocks“ geeinigt. Am 19. Mai soll der Volkstag die Wahl von zehn nebenamtlichen Senatoren vornehmen. Die neue Bürgerblock-Koalition wird insgesamt von 63 Abgeordneten von 120 getragen. Der sozialdemokratische Senat von acht Mitgliedern, dem drei Sozialdemokraten angehören, bleibt bestehen. Die Forderung der Bürgerblock ist eine Verfassungsänderung der freien Stadt Danzig in Form einer Verkleinerung des Volkstages und des Senats, sowie die Schaffung der Aufsichtsbereitschaft des Volkstages herbeizuführen.

Von der Zagung der GSG.



Wir zeigen im Bilde eine interessante Gruppe: 5. J. von Kooberde, Koffierer der GSG, 6. Emilie Sandervelde, Belgien, 7. Louis de Brouckere, Belgien.

Stellungskrieg in Indien

Polizei und Salzgewinnler lagern sich gegenüber

Rein Delhi, 15. Mai. (Sg. Draht). Die Polizei für die Verhaftung von Frau Gandhi, der gegenwärtigen Führerin der Widerstandsbewegung eine arge Verlegenheit bedeuten würde, hat am Donnerstag den Versuch gemacht, die Anhänger der Anhänger Gandhis ihrerseits nachzuahmen. Der von Frau Kabin geführte Zug, dessen Ziel das staatliche Salzdepot von Dharanai ist, hatte kaum den zum Depot führenden Weg erreicht, als er sich einem großen, mit Knüppeln bewaffneten Polizeiaufgebot gegenüber sah. Ein höherer Polizeibeamter trat an Frau Kabin heran und teilte ihr mit, daß die Verhaftung der Bewegung nicht gelassen könnte. Frau Kabin erwiderte, daß sie mit ihren Anhängern an Ort und Stelle zu bleiben gedanke, ohne daß der Polizeioffizier jedoch versuchte, die Teilnehmer an dem Zug zu zerstreuen. Er gab seinen Reuten wieder den Befehl, in voller Reihung zu verharren. Die

beiden Parteien ließen sich nunmehr in einer Zeit von unbestimmter Stellungskrieg gegenüber und waren auf eine gegenseitige Offensive. Die Anhänger Gandhis haben sich ihre Handwischlinge herbeigeholt und vertreiben sich die Zeit mit Spinnen.

Die indischen Bienen haben der Öffentlichkeit eine Erklärung übergeben, in der die Widerstandsbewegung bebauert und verurteilt, gleichzeitig aber betont wird, daß von den Behörden Ausbreitungen gegenüber den Anhängern Gandhis begangen worden seien. Von den Anhängern Gandhis wird ein Verzicht auf die Widerstandsbewegung gefordert, während die Behörden aufgefordert werden, die politischen Befragungen zu entlassen und bald eine Konferenz mit den Führern der indischen öffentlichen Meinung zu veranstalten.

Die Regierung von Bombay hat das Erscheinen des offiziellen Bulletin des Aktionskomitees des Nationalkongresses auf zwei Monate verschoben.

Macht mobil!

Gegen den Abbau des Arbeitslosenstandes!

Das das Gutachten des Vorstandes der Reichsanstalt als Lösung des Arbeitslosenproblems vorgeschlagen, darf unter keinem Umstande in Frage kommen. Die Beseitigung, die nach dem Planen des Kabinetts Brünning das Gutachten darstellen soll, muß bei der wirklichen Entscheidung im Reichstag abgelehnt werden. Das ganze wertvolle Volk, die gesamte Arbeiterschaft, einschließlich der christlichen Arbeiter, muß sich gegen die Ungeheuerlichkeiten des Gutachtens auflehnen.

Was die Sozialreaktion im Augenblick wollte, war nichts anderes als die Verschönerung oder Verschönerung der Arbeitslosenverflechtung selbst. Die Vorzüge in der bürgerlichen Presse zum Zweck der

Veranschaulichung der Sozialreaktion

aus der Arbeitslosenverflechtung und die Kritik des deutschen Nationalen Bundlungsstellen-Berichtes zur Schaffung von Arbeitsstellen für die Arbeitslosen zeigen, daß das Fundament der Arbeitslosenverflechtung bedroht wird. Der alte Widerstand der freien Gewerkschaften hat dafür gefordert, daß auch in der Zeit, wo die Sozialdemokratie nicht in der Reichsregierung ist, die Wahrung der Sozialreaktion nicht in den Himmel wachen. Trotzdem ist und bleibt das Gutachten des Vorstandes der Reichsanstalt ein brutales Anschloß gegen die Arbeitslosen. Man will ihnen den schon fast letzten Strohhalm noch höher hängen. Man will einen Raub an Brot der Kämpfer des deutschen Volkes. In der Zeit von der „Konzeption“ bis zur Hauptentscheidung muß von der frei organisierten Arbeiterschaft das ganze Volk zum Widerstand gegen den Weltungsabbau in der Arbeitslosenverflechtung in Etat und Land mobilisiert werden. Das kann nicht schwer fallen; denn wenn erst einmal bei den breiten Massen erkannt wird, was an Weltungsabbau geplant ist, dann wird ein Weltkrieg im Lohndreien.

Was will das Gutachten des Vorstandes der Reichsanstalt? Lassen wir

die Tatsachen sprechen.

Im Vordergrund der Ersparnisforderung stand der Kampf um die Unterfertigung der Arbeitslosen mit Härterer als 52wöchiger Anwartschaft. Danach soll die volle Unterfertigung nur der Arbeitslose erhalten, der mindestens eine durch Unterfertigungsbezug nicht unterbrochene Anwartschaft von 52 Arbeitswochen hat, während die längere Anwartschaft nur zu einer geringeren Unterfertigung berechtigen würde. Was bedeutet dieser Antrag? Es ist heute eine noch größere Ungeheuerlichkeit als im vergangenen Jahr; denn heute sieht man immer deutlicher, daß das einzelne Arbeitsverhältnis mehr und mehr ein kurzfristiges wird. Selbst in der Landwirtschaft zeigen sich immer häufigere Arbeitsunterbrechungen. Die Folge wäre nach dem Gutachten also, daß alle Versicherer, die nicht das Glück haben, langabnehmend beschäftigt zu sein, künftig unter die einschränkenden Bestimmungen fallen und bei der Unterfertigung sojungen auf halbe Ration gestellt werden. Immer noch will man im Zentrum nicht einsehen, daß die Zahlung der Höhe der Arbeitsunterfertigung bei kurzfristiger Anwartschaft gerade die Ungünstigsten trifft, die immer wieder Perioden der Arbeitslosigkeit durchmachen müssen. Wer weniger die Unterfertigung in Anspruch nimmt, soll bevorzugt werden, d. h. wer halt, dem soll gegeben werden. Man will angeblich die Arbeitsmoral heben, — in Wirklichkeit trifft man grauam und erbarmungslos Hunderttausende, die nicht darauf zählen können, daß sie nur kurzfristige Beschäftigung finden. Der Sozialreaktion, der keine 52 hintereinanderliegende Beschäftigungswochen aufweisen kann, fällt naturgemäß unter die Unterfertigungsregelung. Bisher hatte der Sozialarbeiter, abgesehen von den 3 bis 4 Monaten der beruflichen Arbeitslosigkeit, Anspruch auf die volle Unterfertigung. Jetzt soll er überhaupt nur die Arbeitslose erhalten und, damit „Gerechtigkeit“ herrsche, erstreckt man diese Beschäftigung gleich auf alle anderen Arbeitnehmer. Eine weitere Senkung des Sozialarbeiterproblems! Und auch damit noch nicht genug: für die Beschäftigung

der Unterführung während des ganzen Jahres sollen die Angehörigen der Saisonberufe nun auch noch vielfach höhere Beiträge bezahlen! Ein geradezu tolles Skandalum!

Den Arbeitlosen, die das 66. Lebensjahr überschritten haben, will man den Unterführungsanspruch nehmen. Sie sollen ihren Teil der letzten Unterführung geleistet haben, währenddessen jedoch nur bis zu höchstens 100 Mk. die Woche, doch die Gehälter infolge der geringen Altersversorgung nicht gerne auf Beschäftigung verzichten. Trotzdem will ihnen das Wohlfühlen beim Unterführungsanspruch in der Verschickung rausgehen. Wenn gar Ehegatten zugleich Unterführung bekommen, soll die niedrigere Unterführung um die Hälfte ergänzt werden, ausgenommen Ehegatten mit Kindern unter 14 Jahren oder mit verwitweten Kindern unter 17 Jahren. Auch hier haben die Vertreter der christlichen und katholischen Gewerkschaften für die Verschickung Zustimmung.

Arbeitslose bis zum 17. Lebensjahre sollen nur dann Unterführung erhalten, wenn sie keinen familieneigenen Unterführungsanspruch haben. Die Arbeitgeber hatten als Gegenleistung 30. September gefordert. Sie haben eine Abmilderung davon, doch der Verdienst der Jugendlichen unter 17 Jahren heute in der Mehrzahl der Fälle für die Familie eine glatte Notwendigkeit ist. Dieser Verdienst schafft nur Verdiensterwerb. Geld bringt er nicht ein, da der Druck an Jugendlichen in den nächsten Jahren nachläßt. Auch die Heimarbeiterinnen, Arbeiterinnen, Zeitungsausreißerinnen usw. hat man nicht gelohnt. Geringfügige Beschäftigungen, die weniger als 24 Stunden in der Woche dauern oder für die nicht mehr als 8 Mk. wöchentlich Verdienst erzielt wird, sollen künftig grundsätzlich versicherungsfrei sein.

Die alte Stamei von Beschäftigten, gegen die sich die freien Gewerkschaften bei den Verhandlungen mit aller Macht gekämpft haben. Man will rund

100 Millionen durch Leistungslohn einsparen, weil man vor dem von der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften empfohlenen Weg eines allgemeinen Anstieges der Gehälter einen Ausweg sucht. Zur Empfehlung eines allgemeinen Anstieges hat sich der Vorstand der Reichsanstalt nicht angetraut. Es sieht, es sei nicht keine Sache, dem Reich Leistungslohn vorzusetzen. Als ob seine Expertenentscheidung nicht auch Leistungslohn vorschläge!

Unabhängigkeit, wo gemäß der Pflicht der Allgemeinheit für die Aufrechterhaltung des Arbeitslosenstandes gehandelt werden muß, und Gewerkschaft gegenüber den Opfern der Wirtschaftskrisis und Wirtschaftsentwicklung Widen aus dem Gesicht bei dem Rohmetall Drilling auf Bestellung geleistet. Gegen diese Politik der Unabhängigkeit und Gewerkschaft kann es nur

rücksichtslosen Kampf geben. Hoff, wechse die Regierungswahl in Bulgarien. Im Widerspruch zu bisherigen Meldungen aus Sofia wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß der bulgarische Ministerpräsident Blapfisch am Donnerstagabend zurückgetreten sei und der König Radomir zum Ministerpräsidenten ernannt habe.

Die Post streikt

In Paris zwei Stunden lang kein Telefonverkehr

Die Beamten sämtlicher Pariser Telefonzentralen haben am Donnerstag einen ausnahmslos einheitlichen Streik ausgerufen. Um 11 Uhr vormittags setzte das Postamt, das Telefonamt der Borse, das Landtelefonamt für den Fernverkehr das wichtigste der Hauptdienstleistungspunkte darstellte, die Arbeit ein. Der Streik wurde durch die Anwesenheit der Gewerkschaften bewirkt und vergrößert durch Wüten und Drohungen die Beamten zum Verbleiben auf ihrem Posten zu bewegen suchten. Das Beispiel der Borse wurde dann im Abstand von wenigen Minuten den übrigen Telefonzentralen nachgegeben. Bis um 1 Uhr kostete jeder Zellephoner ein Verbrechen. Am Donnerstagabend folgten die Postbeamten ebenfalls mit einem postähnlichen Streikstreik.

Ursprung des Konfliktes zwischen der dem allgemeinen sozialistischen Gewerkschaftsbund der CGP angehörenden Postbeamten-Gewerkschaft und der Regierung sind bis heute immer noch unklar. Die Forderungen der Postbeamten nach Aufwertung ihrer Löhne auf den Preisstand der übrigen Arbeiter. Die Verhandlungen darüber werden von der Regierung seit Monaten hinausgeschleppt. Die Gehälter der übrigen Staatsbeamten wurden bereits einmal aufgefressen.

Friedensrede Mac Donalds.

Im Unterhaus betonte Mac Donald am Donnerstag, daß die Frottenbewegung nicht nur eine Angelegenheit der Beschränkung gewesen sei, sondern darauf abgesehen habe, einen wesentlichen Beitrag für die Landdriftungen zu leisten.

Der Friede der Welt — so fuhr Mac Donald fort — könne durch die Beschränkung der Rüstungen auf eine einzelne Waffengattung nicht wesentlich gefördert werden. Seit dem Zusammenbruch der Frottenaufstände in Genf im Jahre 1927 sei ein

Konkret in der Friedensgeheimung festzustellen. Jeder Blick auf die Frotten- und sonstigen Militärprogramme der Staaten zeige, daß das Schicksal der Beschränkungen im Jahre 1927 im Genf den militärischen Rüstungen einen großen Anstoß gegeben habe. Die Rüstungen seien in ihre alte Kriegsmoralität zurück. Die überlebten Beschränkungen und überlebenden Beschränkungen über die Sicherheit seien wieder lebendig geworden und es würden wiederum Argumente gebracht, die im Jahre 1924 landläufig waren.

Mac Donald gab dann einen Überblick über die Voraussetzungen der Abrüstung zur See. Er wies unter dem leibhaftigen Beifall der Fraktion der Arbeiterpartei darauf hin, daß als eine der wichtigsten Grundlagen hierfür eine Verständigung zwischen England und Amerika hergestellt worden sei. Das Drei-Mächte-Abkommen stelle ebenfalls eine große Leistung dar. Die Erparnisse im Bau von Kreuzern, Torpedoen und U-Booten belaufe sich auf 300 Millionen Mark. Es habe keinen Sinn, die Ge-

während sich die Postbeamten mit Verprügungen und magerten Vorlesungen begnügen mußten. Der Postminister MacLaurin, der sich zur Zeit in Ägypten befindet, und der über die wachsende Erregung im Lager der Postbeamten informiert war, landete am Mittwoch am die Postbeamten: ein Zelegramm, in dem er bat, vor seiner Rückkehr keine Kampfmaßnahmen zu ergreifen.

Laut und seine Ministerkollegen zeigten sich pünktlich sehr nachgiebig und beschloßen die Gesundheitsangelegenheit zu beschleunigen und nicht den üblichen Kräftesatz geben zu lassen.

Die Beamten bleiben fest.

Die Regierung läßt mitteilen, daß sie drei Postregimenten nicht mehr gesteht, habe, die im Falle eines neuen Poststreiks sofort in Aktion treten würden. Gegen die Postbeamten solle im Falle eines neuen Streiks eingeschritten werden. Auch will sich die Regierung an die Behörden, die einen bezüglichen Streik unterstützen, wenden. Alles das hat die Postbeamten nicht abgehalten, am Donnerstagabend einen 24stündigen Proteststreik zu beschließen, der begonnen werden soll, sobald die Regierung irgendwelche Maßnahmen gegen die am dem gestrigen Streik beteiligten Beamten und Beamten werden bereits einmal aufgefressen.

Schlussifikation in Genf.

Der Völkerverbund, der am Donnerstag seine diesjährige Sitzungsperiode beendet, geht am Freitag in seiner Schlussifikation des Genf des Völkerverbunds mit dem Internationalen Arbeitsamt zur Einleitung eines Gutachten des Internationalen Arbeitsamtes über die Aufnahme des freien Handels in den Vertrag des Internationalen Arbeitsamtes. Außerdem wurde die Aufhebung der Finanzkontrolle über Ungarn beschlossen.

Der englische Außenminister unterrichtete den Rat über die Beziehungen in Palästina. Der Unterführungsbericht über die Unruhen des vergangenen Jahres, der in aller Eile der Völkerverbundskommission des Völkerverbunds zugehen werde, habe einen Umfang von 1000 Drückseiten erreicht. Zwecks Beschleunigung ähnlicher Drückseiten wie 1929 sei die Bereinigung der Unruhen und eine Neugestaltung der Polizei

vorgesehen worden. Ferner lasse die britische Regierung die Regelung der Grenzübertritte in der Aufhebung der Kontrollen zur Zeit durch Fortsetzung einer neuen Prüfung unterliegen. Sie hoffe, daß über die erforderlichen Maßnahmen mit den arabischen und jüdischen Bevölkerungsgruppen eine Verständigung erzielt werden könne.

Der Rat beschloß sich zum Schluß noch mit den Beschwerden des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien über die Entlassung mehrerer Werke einer Knappheitskommission und mit dem Fall Bodmann, ohne jedoch zu einer Entscheidung zu gelangen.

Die Vertagung des Rates. Unter Beteiligung einer nach Schluß der Verhandlungen abgehenden Vertagung wurde am Donnerstagabend der britische Vertreter John Maclean in Grabe getragen. Nach der Regierung und der Arbeiterpartei des Unterhauses waren fast sämtliche öffentlichen Redner des Tages und ganz West-Schottlands einschließlich der katholischen und protestantischen kirchlichen Organisationen vertreten.

Nazis als Polizeidirektoren

Krieg im thüringischen Bürgerblock

Der thüringischen Staatsregierung lagen am Donnerstag fünf Personalvorschlüsse des Reichswehrministeriums zur Besetzung von Polizeidirektorenstellen vor. Hier der Vorschlüsse stimmte die Regierung zu. Inwieweit es sich bei den Kandidaten um Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei handelt, war bisher noch nicht festzustellen. Es ist jedoch anzunehmen, daß unter den Kandidaten Nationalsozialisten zu finden sind, nachdem die Regierungsparteien grundsätzlich die Meinung vertreten, daß die Anstellung von Beamten Sache des Landes ist und ein Widerspruch des Reichswehrministeriums in dieser Frage nicht zu verfechten ist. Die Ernennung der Nationalsozialisten durch den Polizeidirektor von Weimar wurde nach den vorliegenden Mitteilungen nur wegen finanzpolitischer beamtenrechtlicher Gesichtspunkte zurückgeführt. Es sei keineswegs wegen der Mitgliedschaft der Kandidaten im Nationalsozialistischen Partei.

mit einem Ultimatum, in dem sie unterließ die Erfüllung ihrer Forderungen in Bezug auf die Besetzung der fünf Polizeidirektorenstellen verlangten. Das Ultimatum wurde jedoch von allen Kandidaten abgelehnt mit dem Hinweis, daß die Anstellung von Beamten nicht Sache der Parteien, sondern eine Angelegenheit der Regierung sei. Die Nationalsozialisten beantworteten diese ablehnende Erklärung damit, daß sie am Donnerstag jenseit der Ausführenden als auch der Beratenden des Landtages fernblieben. Die Folge war, daß die Regierungsparteien beschlußfähig waren.

Wodurch veranlaßt die Regierungsparteien in ihrer einmütigen Sitzung nochmals die Differenzen bezüglich. Eine Verhandlung am Abend nicht gelungen, so daß die Möglichkeit einer Krise nicht ausgeschlossen ist, falls die bürgerlichen Parteien vor den Nationalsozialisten nicht zu Kreuzen kriegen sollten.

Die Nationalsozialisten erwiderten auf den abgelehnten Standpunkt der Reichswehr des Ministeriums

Der Gummischuh.

Es ist genug sehr leicht, in der Elektrischen einen Gummischuh zu machen, zumal wenn man von zwei Seiten her drückt und sie einen von hinten auf die Kuppe treten — mit einem Male ist der Gummischuh weg. Es ist wahrhaftig eine ganze Kleinigkeit, einen Gummischuh zu verformen. Weiter war weg, ehe ich bis zwei gemacht hatte. Ich fand noch Zeit zu einem Ach. Als ich einstieg, waren beide Gummischuhe noch vorhanden. Ich entsinne mich dessen nur zu gut. Noch im Gehen hatte ich noch ihnen gesagt — ob sie noch da wären. Wie ich nun aufsteige, sehe ich, der eine Gummischuh ist da, der andere nicht. Der Stiefel ist auch da. Auch die Sohle, wie ich sehe auch die Unterseite. Der Gummischuh aber fehlt. Der Elektrische nachzulassen, geht nicht gut an. So sieht ich den übriggebliebenen Gummischuh an, wie ich ihn in die Zeitung und gehe. Auch der Stiefel, denke ich, will ich mich auf die Suche machen. Das Ding kann doch nicht spurlos verschwunden sein. Inzwischen wird sich schon finden. Nach Arbeitsschluß ging ich auf die Suche. Vor allen Dingen ging ich einen mit bekannten Erziehungswissenschaftler zu Rate. Er machte mir Hoffnungen. „Sel froh“, sagte er, daß du ihn in der Elektrischen verloren hast! Für keine andere öffentliche Institution würde ich einsteigen. Aber in der Elektrischen etwas zu verlieren, ist eine sichere Sache. Ich habe da einen Aufzeichnungsbogen für wertvolle Gegenstände. Man braucht nur zu kommen und sie abzuholen. So, es ist eine sichere Sache.“

„Er hat schon besondere Merkmale. Die Spitze ist fast herunter; sie hält sich kaum, und der Absatz, loge ich auch, ist fast ganz weg. Aber die Seiten sind noch recht gut; die halten vorläufig noch.“

„Seh dich!“ sagt man mir. „Wir wollen gleich mal nachsehen.“

Das nennt man prompt arbeiten, denke ich. Und noch für menschenfreundliche Leute, sich so viel Mühe zu machen um einen Gummischuh!

„Schönen Dank, Freund! Das gehst du auch, solange ich lebe. Gehst nur noch her. Ich sehe ihn sofort an.“

„Nein, werter Genosse“, sagen jene. „Wir wollen ihn dir nicht ausliefern. Wir haben ja keine Gewalt, daß gerade du ihn verlieren hast!“

„Ich sage ja, daß ich ihn verloren habe.“

„Es ist sehr wahrscheinlich, aber wir können ihn trotzdem nicht ausliefern. Du mußt eine Bescheinigung bringen, daß du ihn verloren hast. Sobald die Hausverwaltung es befindet, geben wir ihn ohne weiteres heraus.“

„Freunden“, sage ich, „redliche Genossen im Hause weiß ja niemand etwas von der Angelegenheit. Am Ende geben sie mir keine Bescheinigung.“

„Sie werden sie dir schon geben — dazu sind sie ja da.“

Ich darf einen letzten Blick auf den Gummischuh und ging.

Am nächsten Tage suchte ich den Vorliegenden der Hausverwaltung auf. „Sich mit einer Bescheinigung, sonst ist es den Gummischuh gefehlen.“

„Dast du ihn auch wirklich verloren? Oder flunkert du?“

„Bei Gott!“, sage ich, „ich habe ihn verloren.“

„So ist es!“

Ich schrieb ein Geheiß. Tags darauf war ich im Besitz einer regeleitenden Bescheinigung. Mit dieser Bescheinigung ging ich ins Fundbüro. Ohne viele Umstände wurde mir der Gummischuh ausgeliefert. Ich übernahm vollends die Rüstung, als ich ihn am trübe hatte.

Nur eins noch an der Sache bedenklich: Während der Vermittlungen der ganzen Woche hatte ich den anderen Gummischuh verloren. Ich hatte ihn eingepackt unter dem Arme getragen und irgendwo liegen gelassen, ohne zu wissen, wo. Das Schlimme — es war nicht in der Elektrischen gewesen. So war es von vornherein eine ausfallende Sache. Wo sollte ich ihn suchen?

„Inmitten habe ich der wiedergefundenen Gummischuh. Den habe ich auf die Kommode gestellt. Wird mir trübelig zu Mute, so schaue ich

In Berlin wurde die Frühjahrsausstellung der Akademie der Künste eröffnet



Wird in einen Saal der Ausstellung. Im Vordergrund Modell eines Gefallenendenkmals für Strach, rechts: Jurdisches Bildchen. Das Gemälde links stellt einen Sonntagsprediger dar.

den Gummischuh an, und gleich füllte ich mich wieder leicht und frei.

Alle Achtung, wie der Apparat arbeitet! (Aus dem Russischen übertragen von Hans Waldenburg.)

Japanische Kunstausstellung in Berlin 1931.

Die vorjährige große Chinesische Kunstausstellung in der Berliner Akademie der Künste hat einen bezüglichen internationalen Anklang gefunden, daß schon jetzt ein Ausverkauf unter dem Vorzeichen der Zoll zusammengetreten ist, um die Vorarbeiten für eine große Japanische Kunst-

ausstellung zu leisten, die im nächsten Jahre stattfinden soll. In dieser Ausstellung dürfte besonders bemerkenswert sein, daß man diesmal nicht die alte, sondern die moderne japanische Kunst zeigen will. Die Ausstellung wird sich also von etwa der Mitte des Jahres bis auf die Ausstellung der Künste, die an allen Schichten des Landes empfunden, ohne von der europäischen Kunst beeinflusst zu sein. Es sollen ungefähr 100 bis 150 Bilder in Ölgemälden, Zeichnungen und auf Beschreibungen nach Berlin kommen, lauter Werke von Künstlern, die noch leben oder erst in letzter Zeit gestorben sind. Auch in Japan haben sich bereits mehrere Ausstellungen zur Zusammenstellung des Materials gebildet.

Nr. 113 Freitag, den 16. Mai

Wenns Mailfistel weht ...

Insbesondere veranlagter Dichter hat bei der Verherrlichung des Monnetons ...

Wenns Mailfistel weht! Die Monotonie des ewig plätschernden Regens ist zum Ausweichen ...

Das schlaue Wetter ist noch nicht vertrieben. Wärmer, aber noch veränderlich. Das Wetter der nächsten Woche.

Die 'Eisplättchen' haben, wie erwartet, in der Ebene zwar keine Rutschfälle gebracht, aber viel ...

Kongresshochzeit trotz Wirtschaftnot

180 Kongresse alle in Dresden. Von einer Nationalisierung der Kongresse in ...

Da die meisten dieser Kongresse vom Rat der Stadt Dresden bezahlt ...

Die holländischen Betriebsratswahl-Industrie, beschränkt vom Zerstörer ...

Der Streik bei Magdeburg & Werther

Der 'Klassenkampf' als Helfer des Unternehmertums

Kommunisten verteilen diese Schändlichkeiten ihres Parteiblattes

Dalle, den 16. Mai. Bekanntlich haben die Formner der ...

Der Organisationsleitung ist nun beschlossene Sache ...

Kein Tag ohne Schwindel. Der 'Klassenkampf' berichtet in seiner gestrigen Nummer ...

Zur Reform des Schlichtungswesens. Zwei öffentliche Vorträge am Institut für Arbeitsrecht.

Dalle, den 16. Mai. Das Institut für Arbeitsrecht, an der ...

Wirtschaftliche und politische Grundfragen des Schlichtungswesens.

Wenn die Kommunisten bei Magdeburg u. Werther nicht die erfolgreiche Durchführung ihres Kampfes ...

SPD., Ortsverein Halle.

Ortsbezirksversammlungen. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr.

Röhler war in der Versammlung gar nicht anwesend und konnte demzufolge auch nicht ...

SPD-Funktionär als Streikbrecher.

In diesem Zusammenhang wollen wir noch feststellen, daß ein ...

Zur Reform des Schlichtungswesens

Zwei öffentliche Vorträge am Institut für Arbeitsrecht.

Die Entpolitisierung des Schlichtungswesens ist abzulehnen.

Es bestehend dieses Schlichtungswesen auf das Gefühl ...

Die Verbesserung der staatlichen Verwaltungstätigkeit ...

Mr Schwarz Weiss hat den Vorteil der bequemen teilbaren 10-Stück-Packung. Nur Schwarz-Weiss, die ausgezeichnete 4-Piennig-Zigarette, hat den gar nicht in Vergleich zu stellende vorzügliche Wollgeschmack.

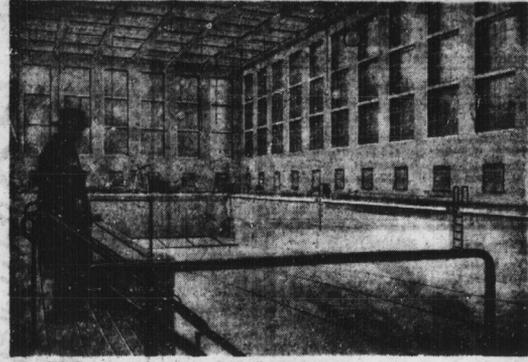
Ein feiner Kommunalfunktionär.

Wasschande mit der eigenen Tochter.
Der ehemalige Stadtvorstand in Eisenberg und jetzige Reichsrichter Fritz Saxon in Gerbstedt wurde vom Landgericht Halle am 10. März wegen Wasschande zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Saxon, einem fast 50jährigen Mann, der eben die mannigfaltigsten Ehrentätigkeiten unter Bekleidet hatte, war zur Zeit verheiratet, mit seiner unehelichen Tochter, die zuweilen auswärts wohnte, vom Sommer 1927 bis Sommer 1928 wiederholt in Hotels in Dessau und Magdeburg auf dem engsten Raum zu haben. Die Strafammer lehnte bei allen als Tatzeugin in Frage kommenden unehelichen Tochter ab, obwohl diese als tüchtig und gewollt anormal bezeichnet wurde. Auf diese Tatsache legte sich vor allem die vom Angeklagten beim Reichsgericht eingelagerte Revision, mit der er noch geltend machte, daß er unmöglich auf die Lustge seiner unehelichen Tochter hin, die übrigens zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, mit einer so ignominischen Strafe belegt werden könne. Der erste Strafentwurf hielt jedoch den Schuldweis durch die Vorinstanz für völlig erbracht und verwarf daher das Rechtsmittel des Angeklagten. Seine Zuchthausstrafe ist somit rechtskräftig geworden.

„Kassentämpfer“ vor Gericht.

Im hiesigen Abellblättern wird jede Schimpferei angefaßt gedruckt.
Rag Rabemann, immuner Beamtenverwalter des Abellblattes aus der Bergstraße, wurde „Grund gehabt“, am 31. Oktober 1929 sich unter der Waise „Die Korruption in der A.D.P.“ in einem geschmolzenen Tusch an dem früheren Verwaltungsdirektor Zier zu reihen. Die Schimpferei wurde er das Geschriebene statt mit witzigen und schärfsten Angaben mit den in der Volkswirtschaft üblichen Sittenmäßigkeiten. Vom „Kassentämpfer“ und „wegen seiner Geschäftigkeit“ sprach er, „manch den „Rebator“ zu tun, die eigene Stellung angestrichelt im lokalen Teil aufzunehmen, der nun für den anderen die Strafe auf sich nehmen muß.“
Rabe erzählte gefiern dem Antrichter etwas von „Selbstständigkeit bis auf geschickte Mittel des Hauptgeschäftlers“, von „Bereitschaft“ seines (damaligen) hohen Gewissens zur Aufhebung der Immunität in diesem Falle“. Der größte Unfug war der, zu behaupten, daß er (R.) wegen Unkenntnis holländischer Verhältnisse und der in der A.D.P. über die Dinge nicht hätte schreiben können, also — Befreiung des Kritikers auch darum überflüssig war, und ferner, daß sich die Strafbücher zur Vernehmung von Strafen des Bezugs auf Beschuldigungen befähigten. Die lächerlich! Nach hat, erfahrungsgemäß, jeder „Kassentämpfer“-Redakteur bisher ohne Ausnahme draußens gesteckt und ohne ausgiebige Verwendung von Schmeichelei die A.D.P. Presse schon längst ist. Das Gericht beurteilte den für das Erscheinen des Kritikers präjudizial benannten jungen Mann zu 100 Mark Geldstrafe.

Berlin hat das größte Schwimmbad Europas



Das neue Schwimmbad in der Gartenstraße in Berlin wird in diesen Tagen eröffnet. Es ist das größte und modernste Schwimmbad in Europa, das mit besonderer Rücksicht auf große sportliche Veranstaltungen errichtet worden ist. Der Bassinraum ist so geräumig gehalten worden, daß bei sportlichen Wettkämpfen mehrere tausend Zuschauer Platz finden. — Das Bassin hat neun Berliner Schwimmbäder.

Wann erlischt die Mitgliedschaft bei einer Genossenschaft m.B.V.?

Das Erlöschen der Mitgliedschaft bei einer eingetragenen Genossenschaft m.B.V. kann sowohl für die Ausschüttung seines Auseinandersetzungsanspruchs, als auch (bei unrichtigen Ausschüttungen) für seine weitere Beteiligung von größter Bedeutung sein. Der Inhalt einer neuen grundgesetzlichen Reichsgesetzentscheidung, die besagt, daß die Lösung in der gerichtlichen Klage des Mitglieds gemäß § 70 Abs. 2 GewG, noch nicht das Erlöschen der Mitgliedschaft begründet, ist noch wenig bekannt. Wird nämlich ein Ausschüttungsbegehren angefochten und für unrichtig erklärt, so muß die Lösung in der gerichtlichen Klage der Genossen herbeigeführt werden. In den reichsgerichtlichen Urteilsgründen hierzu wird näher ausgeführt: Der Antrag in der gerichtlichen Klage der Genossen verfolgt nur den Schutz der Gläubiger. Wer in der Klage der Genossenschaft noch eingetragener ist, ist noch Genosse, daraus folgt aber nicht, daß derjenige der geklagt ist, nicht mehr Genosse ist. Somit steht fest, daß der Kläger unterbrochen Mitglied der Genossenschaft geblieben ist. War aber die Mitgliedschaft des Klägers nicht erloschen, so stand ihm auch ein Anspruch auf Ausschüttung seines Guthabens (Auseinandersetzungsanspruch) nicht zu. Denn dieser Anspruch hätte ein rechtsfähiges Ausschütten des Klägers zur Voraussetzung.

Arbeitslosigkeit und Überarbeit.

Kürzlich wurde ein Erlass des Preussischen Handelsministers bekannt, in dem er die Gewerbeaufsichtsbereitschaften angewiesen hatte, bei Besuchen auf Genehmigung von Überarbeit auf die Arbeitslosigkeit gebührende Rücksicht zu nehmen. Außerdem hatte er gleichzeitig an den Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Bitte um weitgehende Zusammenarbeit zwischen Arbeitsämtern und Gewerbeaufsichtsbeamten gerichtet. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mittelst, hat darauf der Präsident geantwortet:
„Ich habe die Landesarbeitsämter und die Gewerbeaufsichtsbereitschaften, den Gewerbeaufsichtsbereitschaften bei ihren Besuchen zur Eintragung der Arbeitslosigkeit jede Unterstützung zu leisten und in den Fällen, in denen die Genehmigung zur Überarbeit mangels geeigneter Arbeitskräfte am Vertriebsorte erteilt werden mußte, unverzüglich, falls nötig, durch polizeibehördliche Vermittlung für eine Veranlassung geeigneter Arbeitskräfte Sorge zu tragen.“
Die Feuerwehre sollte geflern diensteilig auf eine Feuermeldung nach der Erntestraße. Dort war ein Feuerbest in Brand geraten, durch Hausbesorger wurde die Gefahr vor Eintreffen der Wehr beseitigt.

Neue Verkehrsblitzlinie!

Es liegt an beiden Parteien, Fahrzeugführern und Publikum, wenn der Großstadtverkehr so schnelle Opfer fordert. — Da braucht also der Fahrer des Kraftwagens nicht allzu leichtfertig die Verkehrsregeln zu verletzen. Er, der getreue Fahrer, laßt den Steinweg hinunter, überhört die Straßenbahn links, ferner wieder rechts und — ein Aufschrei — ein höheres Verkehrsmittel neben dem Wagen. Die Verkehrsregeln müssen sich doch zurückziehen — die Fahrt zum Eisenbahnstationen geht vor. „Der Junge hat seiner Schwelgere nach“, sagt E. vor Gericht. „Rein, er stand an der Verkehrsregel“, berichtet ein Arbeiter. E. kommt wegen fahrlässiger Körperverletzung mit 20 Mk. Geldstrafe für diesmal gut weg.

Keine bemerkenswerten Unfälle. Außer einigen leicht verletzten Fahrerinnen und verletzten Schulkindern an Automobilen forderte der Verkehr gestern keinerlei Opfer. Einzig ein fünfjähriger Junge erlitt leichte Verletzungen.

Rechtschule Halle. Heute, Freitag, 20 Uhr, beginnt im Lyceum I die Vortragsreihe von Professor Edgar Driest (Kraumburg) über „Der letzte Versuch“ mit Erläuterungen am Klavier. Rektor Driest spricht im Hörsaal 17 der Universität (Mehlschönemann) über „Einführung in die Psychanalyse“. Die zweite Fügung von Stadtdirektor Dr. Reuß durch die Halle findet am Sonntag, dem 17. Mai, statt. Treffpunkt: pünktlich 15 1/2 Uhr auf der Uniformstation Ballmar.

Die Eisenbahnverträge in Halle. Dem Verfasser des gestrigen Berichtes, glänzender Erfolg des Einheitsvertrages“ ist ein kleiner Irrtum unterlaufen. Bei den Wahlen zum Ortsbeirat hat sich keine revolutionären Stimmen abgegeben worden; die im Bericht genannten Listen gelten für den Hauptbeirat.

Fällige Steuern. Die Grundbesitzer, Gemeindeglieder und Grundbesitzer, ferner Konsumsteuern- und Fälligkeitsschulden für den Monat Mai, ebenso Gewerbesteuer und Berufsbeiträge fällig eingezogen. Nachsicht wird nicht veranlaßt.

Die Zusammenführung der Rhythmus-Schule Halle, die wegen eines Unfalls verfallen werden mußte, findet nunmehr bestimmt unter Leitung von Jungfrau Wolff und Frau Ziehm und Mitwirkung von 20 Schülerinnen am Sonntag, dem 18. Mai, vorm. 11 Uhr, im Stadthaus statt. Die Zusammenführung wurde bedauerlicherweise besagt, daß die Zusammenführung am 20. für Sommerferien von nun an unter der Leitung des Stadtdirektors Dr. Reuß zur Ausführung kommt. (siehe Kurier).

Wahlkassierer. Heute, Freitag, 20 Uhr, ist die große Premiere der Wiener Aufführung „Immer oben auf“ von Ernst und Robert Rosch, Musik von Franz Suppene und Walter Roll. Gesellschaftliche Preise. (siehe Kurier).

Roberson Theater. Die „Römer Schützen“ bringt aus ihrem reichhaltigen Spielplan ab Freitag zwei neue Aufspiele zur Aufführung: „Hochzeit“, Schluß in 1 Akt, v. G. Schmidt und „Die blonde Odette“, Schluß in 3 Akten v. G. Schmidt. In beiden Schützen führt die Kammer Schütz und Theater die Hauptrollen.

Rechtschule Halle. Heute, Freitag, 20 Uhr, ist die große Zusammenführung der Rhythmus-Schule Halle, die wegen eines Unfalls verfallen werden mußte, findet nunmehr bestimmt unter Leitung von Jungfrau Wolff und Frau Ziehm und Mitwirkung von 20 Schülerinnen am Sonntag, dem 18. Mai, vorm. 11 Uhr, im Stadthaus statt. Die Zusammenführung wurde bedauerlicherweise besagt, daß die Zusammenführung am 20. für Sommerferien von nun an unter der Leitung des Stadtdirektors Dr. Reuß zur Ausführung kommt. (siehe Kurier).

SACHKENNTNISS
GROSSE UMSATZE
REICHE AUSWAHL
MODE-NEUHEITEN
QUALITÄTS-WAREN
FACHLICHE BEDienung
PREISWÜRDIGKEIT

Kunden Dienst von

J. Lewin
HALLE (SAALE) / NEUBAU / MARKT 3-6

Allerheinst Schweine-Leber 105/- Frische Vorderhälften ohne Kno. 105/- Hühner Kalb- 110 Novemberbraten 120/- ganz Rinder- 125 Braten 130/- Goldquail geröhrt, Collier Kippen 98/-
 Frisches Gehacktes, 1 Pfd. 70/- Fr. delikates Schweine-Schmalz 1. 940/- frisches Knochen Fleisch 130/- Kalbszahn 130/- frischer Braten 125/- Braten 130/- Brust Kippe 98/-
 Prime prima Eisbain, 1 Pfd. 80/- Fr. Schweinebauchfleisch ohne Kno. 75/-
 Goldquail geröhrt, Collier Kippen 98/-
 Allerheinst geröhrt, Collier Kippen 98/-
 Aller. geröhrt, Collier Kippen 98/-
A. Knäusel
 Ammendorfer
 Treuha. Halle

Ufa-Theater Alte Promenade

Der große Erfolg!
 Heute, Freitag, den 16. Mai, und morgen, Sonnabend, den 17. Mai, abends 11 Uhr. Einlass 10.30 Uhr.

Unwiderruflich
2 letzte Nachtvorstellungen



Freie Menschen in Luft und Sonne
 Sonnenmenschen

Der einzige öffentlich zugelassene Film mit Vortrag über

Nacktheit und Freikörperkultur
 Der Film der deutschen Lichtkämpfer, veranstaltet vom

Freikörper-Kulturbund „Sonnenland“
 Für Jugendliche verboten!
 Eintrittspreis 1,20 Mk. bis 2,00 Mk. Vorverkauf tägl. ab 4 Uhr an der Theaterkassa.

Hotel und Bäckerei „Weltkugel“ im Bahnh.

sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser

Mittag-Karte
 Sonnabend, den 17. Mai 1930.
 Gedäch. Mk. 1,00 Gedäch. Mk. 1,50

Kartoffelsuppe
 Langensohl mit Salat
 oder
 Pöbelbraten mit Sauerkraut
 Kompott, Eis oder Käse
 Ab 6 Uhr abends Stumm: Pöbelbraten mit Klee und Meerrettich Mk. 1,-

Kart. Fleischsuppe
 Langensohl mit Salat
 Kompott, Eis oder Käse

Stadt-Theater
 Sonntag, 18. Mai,
 11 Uhr vormittags

Tanz-Suften
 Tanztheaterische Leistung
 Irmenhild - Das Rind
 Musikalische Leitung:
 Walter Frenkenstein

Ausführung:
 Tanzklasse der
 Rhythmik-Schule Halle
 Mitgl. des Stadt-Theater-
 Orchester

Karten zu 1-4 Mk. bei Hothan, für Mitglieder
 der Volksbühne Vorkart. l. d. Gesellschaft

Nebenverdienst
 zu verdienen
 Stiller gratis
 Adalbert Radtke,
 Weizenberg (Magde)
 Gedäch. 2,-

TRINKT KONSUM KAFFEE

SPEZIAL-MISCHUNG % Pz. -65
KONSUM-MISCHUNG % Pz. -80
FEINSTE-MISCHUNG % Pz. 122
PERL-KAFFEE % Pz. -95
EDEL-AUSLE/E % Pz. 122

ALLGEMEINER KONSUMVEREIN

Kein Haushalt mehr ohne Rhetasi-Bestecke
 100er Silberutensilien und 50 Jahre Garantie. Bequemste Zahlungsweise für Iebermann.

Berlangen Sie Preisliste und Muster (ohne meinen unerschöpflichen Vorrat) sofort.

Fr. Chr. Wegmann
 Duffelbort, Sommerstr. 4.

Kauft nur bei unseren Inserenten

Burg-Theater Große Gosenstraße 12
 Ab heute bis Sonntag:

Das gottlose Mädchen

Der Reizen-Großfilm 2 Teile, 12 Akte in einem Programm!

Gaskoks der gute Brennstoff
 für Abnahme im Mai erheblich billiger!

Es kosten:
 Mischkoks über 40 mm (Grobkoks), RM. 1,90
 Brechkoks II 40/60 mm RM. 2,00
 Brechkoks III 20/40 mm RM. 1,90

10 Tz. ab Lager Gaserwerk Hallesche 7 - Tel. 208 22.
 Lieferung frei Haus RM. 0,25 pro Zentner mehr.

Zu denselben Preisen liefern auch die kleinen Kohlenbündel.

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Plage dich nicht! Kaufe neu!

Aber nur im Spezialgeschäft, dann nur dort wirst du gut und billig edient.

Fahrraddeck. 2.70 2.45 1.95
Fahrraddeck.roipa.3.75 2.95
Schläuche, pa. pa. 1.25 0.95
Schlauchreifen in sämtl. Dimension u. Preislag. ab 7.50
Ketten, 1a Stahl . . . 1.50
Kompl. Vorderrad . . 3.40
Kompl. Hinterrad mit Freilauf-Bremsnabe 10.95
Sättel, sol. Ausführg. 3.75 3.45
Schutzbleche, vollst. Gam. 0.80
Herrnrahmen . . . 25.00
Damenrahmen . . . 26.00
Lenkstange . . . 2.50

Alle anderen Ersatzteile ebenfalls enorm billig

Karl Möller
 Halle (S.), Schmeerstr. 1.
 Verlangen Sie bitte sofort kostenlos meine neueste Preisliste.
 Versand nach auswärts erfolgt per Nachnahme.

Bette
 von Woll- u. Waschstoffen

Bette
 von Seidenstoffen

Bette
 von Gardinen- u. Vorhangstoffen

Bette
 von Waschstoffen

Bette
 zu erstaunlich kleinen Preisen

A. Huth u. Co.
 gr. Steinstrasse
 Marktplatz
 Halle-Sa.

Öffentliche Steuermahnung.
 Grundbesitzer, Gemeindeglieder und Pächter, Steuerbesitzungen und Pächterbesitzungen (siehe Steuerbesitzungen) sind verpflichtet, für das Jahr 1930 und die Abgaben auf Gewerbesteuer für den Zeitraum 1930, deren am 15. März 1930 fällig, Steuerbesitzungen die Steuerbesitzungen für 1929 fällig geworden sind, die Rückstände sind spätestens binnen 5 Tagen an die fällige Steuerkasse zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist werden nicht entrichtete Rückstände durch Zwangsversteigerung gebräutigungsrechtlich eingezogen. Steuerbesitzer sind von der Fälligkeit an zu entrichten. Steuerbesitzer werden nicht zugunsten der Zahlung der Steuern entlassen und übergabe der Bescheinigungen dazu wird erinnert.

Halle a. S., den 16. April 1930.

Der Magistrat.

Die neuen Straßen

in Halle sind jetzt in einem Nachtrag zusammengestellt, welcher dem bekannten

Verkehrstechnisch. Auskunftsbuch

beigegeben ist. Preis des Buches 1 M. Zu haben in allen Buchhandlungen und im

Verlag „Volksblatt“
 Große Märkerstraße 6

Das Buch
 ist in den Händen des Verkehrsangestellten

ein unentbehrlicher Führer

Kaufhaus Paul Bassin
 Falkenberg, am Marktplatz

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Asthmakranke! Ever Leiden ist heilbar. Führes durch Gratisprospekt vom Verbo-Laboratorium E. Schatz & Co., Berlin-Lichterfeld, Dindenbergweg 68a.

Auf Kredit
 Damen - Mäntel
 Damen - Kleider
 Herren - Anzüge
 Herren - Mäntel

1/2 Anzahlung
 Wochentrate 3 Mark

Klingler
 Leipziger Str. 11, L. Einga
 Eingang Sandberg

Tapeten, Dekorationen Polstermöbel
 nur eigene Anfertigung.

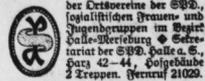
Anarbeiten und Modernisieren von Polstermöbeln aller Art
 zu äußerst mäßigen Preisen.

Ernst Wirscheid, Tapeziererstr.
 Merseburg, Entenplan 6

Unsere Leser

werden hierdurch gebeten, bei Ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

Vereins-Kalender



der Ortsvereine der SPD, sozialistischen Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Mitteberg. Sekretariat der SPD, Halle, S., Post 42-44, Goldstraße 2 Treppen. Telefon 21023.

Halle
Frauengruppe. Alle Genossinnen treffen sich Freitag und Sonnabend vormittags um 9.30 Uhr im „Volkscafé“ H. Saal und helfen beim Schmücken des Saales. Neue Verteilung an den Vormittagen erwidert, sonst auch nachmittags 2 Uhr.

Aus dem Bezirk
Nietleben. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr. Lokal „Lange“ Mitteldeutscher Familienrat. Besondere Besuche des Mitteldeutschen Familienrates. Thema: Kampf um die Sozialversicherung. Wirtschaft und volkswirtschaftliche Bedeutung ist Inhalt.

Pockwitz. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im Volkshaus „Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Bad Liebenwerda. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Wiederitzsch. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Mödeln. Freitag, den 16. Mai, abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Wital-Berlinmanna. Tagesordnung: Die politische Lage. Reden: Genosse, Parteileitung, bes. alle Genossinnen u. Genossen, Anbänger und Setzungsleiter werden erwidert, mündlich und schriftlich zu erwidern.

Spare direkt im



Geschäft

- ff Vierfrucht-Marmelade Pfd. 45 Pfg.
- ff Pflaumen-Konfitüre Pfd. 50 Pfg.
- Pflaumenmus Pfd. 45 Pfg.
- ff Pflaumenmus nach Thüringer Hausfrauenart Pfd. 50 Pfg.

Die rechnende Hausfrau weiß,

daß der Wert einer Ware nicht allein vom Preis, sondern vornehmlich von ihrer Beschaffenheit bestimmt wird, **will**

deswegen dort kaufen, wo sie sicher ist, **zu billigen Preisen gute Waren** zu erhalten. Alle Lebensmittel- und Kolonialwaren-Geschäfte in Stadt und Land, bezeichnet mit

Edeka

lassen es sich im Dienste für die Ernährung der Bevölkerung angelegen sein, die besten Qualitäten preiswert den Haushaltungen zuzuleiten.

Edeka-Geschäfte genießen den besten Ruf in Deutschland!

Herren-Güte Herren-Wägen Frühjahrs-Neuheiten **Friedrich Koch** Halle a. d. S., Leipziger Str. 74

Stadttheater
Sonder-
spiel
Ein herrzergeb.
neuer Spielplan
fortset jeden Abend
für gute
Unterhaltung!
Eintritt od. u. 75 Pf.
Bergungskarten
50 und 60 Pf.
Sonnabend, Sonntag
nur 1,- BR.
Sonnabend bis 4 Uhr
Überrassungen!

Wahlhalle
Dir. O. Reichmann Tel. 203 85
Sonder-
Premiere
Der große Original-Opern-
Tausend-Tage

Immer oben auf
in 20 Jahren, belien, immer
auszuweisen können von Robert und
Erich Fiedler
Wahl von Walter Fiedler und Fred
Fiedler
Große Attraktionen
für Halle befinden verpfichtet.
Das Corps de Ballet
12 Libretto-Gitarre
50 Musikanten.
Sonderliche Preise ab 70 Pfg.
Erhalten Sie Karten im Vorverkauf,
bei Eröffnung um den Abend
helfen Sie gewichtig.

Kölner Lachbühne
Beginn im
abends 8 Uhr M.T. 11 Uhr
Freitag, den 16. 11 Uhr
Georgplatz Schütz u. Wolfswiler
in
wöchentliche
Schmalt in 1 Liter von G. Schmitz
und
„Die blonde Heide“
Schmalt in 2 Litern von G. Schmitz
Nach der
Bereitstellung **Tanz**
Kapelle W. am aus Oberst!

Café Freischütz
täglich Künstler-Konzert
Streng reelle, saubere Bedienung
von besten der Stadt, stellt stets neue Menu!

Zoologischer Garten
Sonnabend, den 17. Mai,
nachm. 4 Uhr: 2000
Nachm.-Konzert
des Hall. Synchron-Orchesters
Leitung Paul Burghaus.

Im Volkspark
erhalten Sie erdigen preiswerten
Mittagstisch

München
Nostalgisch, germanisch
und zeitlos, komplett
165-224-256-285-324-11
vollständig mit Linoleum
von 198.- M. an
Gebr. Langhans
Altevochstr. 87

Kunststopferei
Leise Podolski, Leipziger Straße 72
Telefon: 21811

Familien-Rezepte
Unerwartet traf und gefestigt
die saurege Nahrung, daß
unter langjähriger Wirtin, der
Friedrich Frenzel

aus dem Leben geschieden ist.
Seit vielen Jahren fand er
mit unermüdlichem Fleiß im
Dienste unserer Straßenbahn
und gediente sich durch offenen
und leichten Charakter aus.
Wir werden ihm immer ein
herbes Andenken bewahren.
Werke der Stadt Halle, a. S.



Eigenfabrikation ist keine Hexerei!

Wenn Sie sich über die durchweg niedrigen, ja manchmal ungläubhaft billigen Preise unserer Anzüge und Mäntel wundern - denken Sie daran, daß unsere großzügige Eigenfabrikation so leistungsfähig macht.

In unserer Berliner Werkstatt könnten wir Ihnen zeigen, wie wir durch Verwendung der besten neuen Teilarbeitsmaschinen Groschen für Groschen u. Mark für Mark sparen. Dies und der Wegfall des Fabrikantengewinnes ist das Geheimnis

der niedrigen Weiss Preise!

Frühjahrs-Mantel
in der beliebtesten 2reihigen Ulesterform, aus haltbarsten, modernsten Stoffen, Qualitäten in schönen Frühlingsfarben mit Rücken- od. Ringgurt **29.00**

Frühjahrs-Mantel
Cheviot, der Modestoff, 2reihig m. Steilg. Rückengurt, modernfarb. tadelloser Sitz **39.00**

Frühjahrs-Mantel
moderne Neuland-Muster, 2reihige Form, mit Stoffbesätzen u. Ringgurt, in den Farben grau-blaue u. rostbraun, Sitz u. Schnitt durch 60jähr. Erfahrung einwandfrei **49.00**

Frühjahrs-Mantel
glatter Kammgarbstoff, zweireihig mit dreiteiligem Gürtel, in modernsten Mustern, herrliche Farbgestaltung. Innen mit besten Stoffbesätzen und Kunstseiden-Rückenfutter **59.00**

Frühjahrs-Anzug
in schönen Kammgarbn. u. Cheviotgewebe, 2reihige moderne Form, aparte Farbe **29.00**

Frühjahrs-Anzug
flotte Neuheit in Form und Farbe, solide gearbeitet, nur Modifarben, 2reihige Form **39.00**

Sport-Anzug
mit langer Golf- oder Brecheschleuse, strapazierfähige Stoffe, in vielen aparten Modifarben **49.00**

Anzüge und Mäntel für besonders starke Herren bis zur Bundweite von 128 cm stets reichlich am Lager



Halle am Markt
Kreuzberg, Kl. Ritterstr. 6